

Danksagung

Das vorliegende Buch ist das Produkt von fünf Jahren wissenschaftlicher Arbeit, für die ich von vielen Seiten Unterstützung erhalten habe. Ich möchte mich zunächst bei meinen beiden Betreuerinnen Prof. Dr. Gertrud Pickhan und Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum für ihr Vertrauen, ihre Hilfsbereitschaft und kritische Begleitung bedanken. Ich danke außerdem dem Selma-Stern-Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg für die vier gemeinsamen Jahre in einem äußerst produktiven und inspirierenden Umfeld. Mein Dank gilt hier vor allem Prof. Dr. Rainer Kampling, Prof. Dr. Christina von Braun, Dr. Monika Schärfl sowie Nadja Fiensch und Simone Damis.

Ich danke ebenfalls dem Deutschen Historischen Institut (Warschau), der Fundajca Szalom (Warschau) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (Bonn) für ihre Unterstützung in verschiedenen Phasen der Arbeit. In der Abschlussphase der Dissertation kam ich als Saul Kagan Fellow in Advanced Holocaust Studies in den Genuss einer Förderung der Conference on Jewish Material Claims Against Germany (New York), für die ich mich ebenfalls bedanken möchte.

Für die Gewährung großzügiger Zuschüsse zu den Druckkosten der Veröffentlichung bedanke ich mich bei der Stiftung Zeitlehren (Karlsruhe), der Axel Springer Stiftung (Berlin) sowie der Szloma-Albam-Stiftung (Berlin).

Die Promotionsphase lebt vom intensiven Austausch und der konstruktiven Diskussion. Für die Möglichkeit, meine Arbeit mit ihnen bei verschiedenen Gelegenheiten zu diskutieren, bedanke ich mich herzlich bei Dr. Felix Ackermann, Prof. Dr. Werner Benecke, Dr. Roland Cvetkovski, Dr. Ingo Eser, Dr. Stefanie Fischer, Prof. Dr. Atina Grossmann, Prof. Dr. Benjamin Harshav, Prof. Dr. Ulrich Herbert, Dr. Angelika Königseder, Dr. Tamar Lewinsky, Dr. Peter Oliver Loew, Dr. Jörg Osterloh, Prof. Dr. Reinhard Rürup, Prof. Dr. Robert Traba, Prof. Dr. Irmela von der Lühe, Dr. Juliane Wetzels und Prof. Dr. Christian Wiese.

Für ihre kritischen und hilfreichen Anmerkungen zu einzelnen Kapiteln der Arbeit danke ich Alina Bothe, Katharina Friedla, Jana Fuchs, David Jünger, Susanne Nesselrodt und Agnieszka Wierzycholska. Besonderer Dank gebührt Jenny Retke für das gründliche Lektorat. Doron Oberhand war eine unschätzbare Hilfe in Fragen der Übersetzung aus dem Jiddischen.

Der Gegenstand dieses Buches erforderte die Recherche in verschiedenen Archiven auf der Welt. Für ihre Hilfe bei der Beschaffung von Quellenmaterial und schwer zugänglicher Literatur möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der folgenden Archive und Bibliotheken bedanken: Archiwum Wschodnie der Fundacja Karta (Warschau), YIVO im Center for Jewish History

(New York), International Tracing Service (Bad Arolsen), Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, Yad Vashem (Jerusalem), Jüdisches Historisches Institut (Warschau) und United States Holocaust Memorial Museum (Washington).

Für ihre Unterstützung bei der Erstellung des Druckmanuskripts bedanke ich mich bei Dr. Werner Treß, Birgit Peters, Prof. Dr. Tim Buchen und Laila Will.

Diese Arbeit hätte ich nicht ohne die Unterstützung meiner Familie – Silvia und Wolfgang Nesselrodt, Birgit und Uwe Hanemann, Marianne und Rumen Markov – schreiben können. Mein größter Dank gilt Susanne Nesselrodt, die unermüdlich alles ermöglicht hat.